

sehr verdächtig vor. Er benützte deshalb die vierzehn Tage, während das Fahrzeug noch an der Werfte blieb, Schwimmstunden zu nehmen. Durch fortgesetzte Uebung erwarb er sich in kurzem diese nützliche Fertigkeit.

Nach vierzehn Tagen begann der Dienst. Jakob war ein sehr brauchbarer Lehrling, denn er verstand sein Geschäft schon wie ein Meister. Wiederholt wurde ihm der Besuch der Kajüte verboten. Als er eines Tages dennoch den Versuch dazu machte, packte ihn Fleming grob, schüttelte ihn gewaltig und schrie: „Deine Schlafstätte ist vorn und essen kannst du auf dem Berdeck. Treffe ich dich jemals wieder vor der Kajüte, so schlage ich dir alle Knochen entzwei.“

Als Fleming abends ans Land gegangen war, was er häufig that, fragte Jakob den Schiffsführer, warum der angebliche Gehilfe so herrisch auftreten dürfe. Und nun erzählte Marables, daß Fleming einst wohlhabend gewesen sei und ihm einmal in schwerer Not eine Summe Geldes vorgestreckt habe. Später sei Fleming in Schulden geraten; seine Gläubiger hätten ihn verfolgt. In dieser Bedrängnis sei er an Bord der Barke gekommen und habe um Aufnahme gebeten; zugleich habe er sich die Kajüte als Wohnung ausgebeten und gestattet, daß ein gewisser Betrag allwöchentlich als Mietzins von der Schuldsomme abgezogen werden dürfe. Von Zeit zu Zeit gehe er aufs Land, um seine Verwandten zu besuchen, welche ihn unterstützten. „Ich habe dir nun mein Geheimnis mitgeteilt, Jakob,“ schloß Marables seine Erzählung, „hoffe aber auch, du wirst gegen Herrn Drummond schweigen, da er ja keinen Schaden dabei hat.“

„Ich werde nichts ausplaudern, wenn unserem Herrn kein Schaden geschieht,“ antwortete Jakob, der die